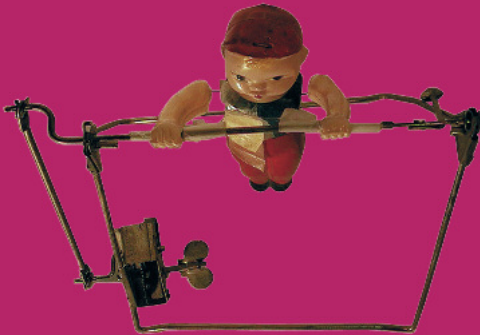




Stadt Zürich
Schulungszentrum Gesundheit

Updates

Fort- und Weiterbildung 2012



Wir machen Sie fit in Alters- und Gesundheitsfragen. SGZ

Gesundheits- und Umweltdepartement

SGZ

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir freuen uns, Ihnen unser Jahresprogramm 2012 zu präsentieren. Sie finden die einzelnen Kurse und Lehrgänge nun in konzentrierter Form, die ausführlichen Beschreibungen sind auf unserer Homepage (www.stadt-zuerich.ch/sgz) publiziert.

Für 2012 haben wir unsere Angebotspalette um einige interessante Bildungsaktivitäten erweitert: Neu bieten wir in Zusammenarbeit mit H+ Bildung und der OdA GS Aargau die Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung als Vorbereitung auf die eidgenössischen Berufsprüfungen an.

Dieser Lehrgang spricht vor allem Personen mit einer FaGe-, FASRK- oder Betagtenbetreuer/innen-Ausbildung an, die in der Langzeitpflege den Pflegeprozess führen und die Tagesverantwortung in einer stationären Institution übernehmen möchten.

Im Bereich der Ausbildung der Auszubildenden (AdA) haben wir ebenfalls ein neues Angebot erarbeitet. So bieten wir einen Lehrgang zum Erwerb des SVEB 1-Zertifikats und gleichzeitig des Kursausweises Berufsbildner/in an. Bereits ausgebildete Berufsbildner/innen profitieren von einem verkürzten Kurs.

Haben Sie beim Durchstöbern des «updates» etwas vermisst? Bitte rufen Sie uns an. Gerne entwickeln wir für Sie auch Bildungs- und Beratungsangebote, die speziell auf Ihre Bedürfnisse und Ihre Institution zugeschnitten sind und führen diese bei Ihnen vor Ort durch.

Wir freuen uns, mit Ihnen auch im kommenden Jahr im Kontakt zu stehen und hoffen, Sie bei uns in nächster Zeit zu begrüßen.

Rainer Bürgi-Näf
Rektor

Im August 2011

Profil des Schulungszentrums Gesundheit SGZ

Das Schulungszentrum Gesundheit SGZ präsentiert ein umfangreiches Angebot an Lehrgängen, Kursen sowie weiteren Bildungs- und Beratungsaktivitäten in eigenen Räumen an schönster Aussichtslage in Zürich. Sehr oft reisen wir auch zu unseren Kundinnen und Kunden und beraten und bilden dann vor Ort.

Wir arbeiten intensiv mit den Pflegezentren der Stadt Zürich, den Altersheimen der Stadt Zürich und den Spitex Organisationen sowie dem SBK zusammen. Zu unserer Kundschaft zählen auch verschiedenste Institutionen und Organisationen aus dem Gesundheitswesen in der näheren und weiteren Umgebung von Zürich.

Die Schwerpunkte bei den Kursen und Lehrgängen liegen in Fragen rund um die Langzeitpflege im Alter, im Bereich der Kommunikation und der Gesundheitsförderung sowie bei Themen der Spitex und in der Schulung von Auszubildenden. Im Beratungsbereich sind dies Coaching, Supervision, Fallberatungen und Potenzialanalysen.

Unsere Qualität

Wir haben einen hohen Anspruch an die Qualität unserer Dienstleistungen, Kurse und Lehrgänge. Als ISO 9001/14001 und eduQwa-zertifizierte Institution garantieren wir Ihnen qualitativ hoch stehende Leistungen.



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

- 4 **Vorbereitungskurs eid. Berufsprüfung (Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung) *NEU***
- 6 **Aus- und Weiterbildung der Auszubildenden**
 - Berufsbildner/in Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)
 - ERFA-Treffen für Berufsbildner/innen Sekundarstufe II (EFZ) Spitex
- 7 - IPA in der Spitex vorbereiten
 - Kompetenznachweise in der Spitex vorbereiten und durchführen
- 8 - Ausbilden mit der Ko-Re-Methode *NEU*
 - Kreativer Umgang mit meinem Bildungsauftrag *NEU*
- 9 - SVEB 1-Zertifikat und Kursausweis Berufsbildner/in *NEU*
- Basiskurs für Haushelfer/innen in der Spitex**
- 10 - Hauswirtschaftliche Mitarbeitende der Spitex Stadt Zürich
 - Haushelfer/innen von gemeinnützigen privaten oder öffentlich-rechtlichen Organisationen
- Vertiefung der Fachkompetenz**
- 11 - Sich **abgrenzen** – sich einlassen
 - Aktiver **Brandschutzkurs** – Verhalten im Brandfall
- 12 - **Demenzielle** Erkrankungen (Grundlagen)
 - Die Erlebniswelt von Menschen mit **Demenz**
- 13 - Im Einsatz bei **dementen** Klienten. Personenzentrierte, validierende Begleitung im Spitex-Alltag
 - **Depressionen** – gerade auch im Alter
- 14 - **Diabetes**
 - Umgang mit **Ekel**
- 15 - **Haushalten** – effizient und zeitgemäss
 - **Hygiene** im Umgang mit Lebensmitteln im Privat- oder Kleinhäushalt
- 16 - **Kunst, Kultur** und Geschichte als Grundlage für die Biografiearbeit *NEU*
 - Umgang mit **Medikamenten** (Grundlagen)
- 17 - Umgang mit **Medikamenten** – Schmerzmedikamente und Antidepressiva (Vertiefung 1)
 - Umgang mit **Medikamenten** – Magen-Darbeschwerden (Vertiefung 2)
- 18 - Pflege und Betreuung von Menschen mit **Multiple Sklerose**
 - **Notfallsituationen** im Altersbereich
- 19 - Pflege von Menschen mit **Parkinson**-Erkrankung
 - **Psychiatrische** Krankheitsbilder
- 20 - Dem **Rücken** Sorge tragen *NEU*
 - Umgang mit dem **Sterben**
- 21 - **Sucht** im Alter
 - Alt werden mit dem **Trauma** – Sexuelle Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen
- 22 - **Wundbehandlungen** (Grundlagen)
 - **Wundbehandlungen** (Vertiefung)
- Informatik**
- 23 - Excel 2007 – Grundkurs
 - Excel 2007– Aufbaukurs
- 24 - Outlook 2007 – Kalender, Kontakte, Aufgaben
 - Outlook 2007 – Rund ums Mail
- 25 - Word 2007 – Nützliche Arbeitstechniken
 - Word 2007 – Weiterführende Textgestaltung
- 26 - Tastaturschreiben am PC *NEU*
- 26 **Inex – unser Begriff für massgeschneiderte Angebote**
- 28 **Team**
- 30 **Dozenten/Dozentinnen**
- 34 **AGB**

Vorbereitungskurs eidg. Berufsprüfung Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung

Die vom Kanton Aargau anerkannte Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung vertieft und verbreitert berufsrelevantes Fachwissen. Dabei ist der Lehrgang so konzipiert, dass das erworbene Wissen und Können direkt in die Praxis übertragen werden kann.

Lehrgangsziel

Die erfolgreich abgeschlossene Fachweiterbildung befähigt die Teilnehmenden, im Bereich der stationären Langzeitpflege und -betreuung den Pflegeprozess zu führen und die Tagesverantwortung zu übernehmen.

Zielgruppe

Fachpersonen Gesundheit, Fachpersonen Betreuung mit Schwerpunkt Betagtenbetreuung oder generalistisch, Krankenpflegerinnen und -pfleger FASRK, Betagtenbetreuerinnen und -betreuer, die sich fachlich vertiefen und auf die geplante höhere eidgenössische Berufsprüfung für Langzeitpflege und -betreuung vorbereiten wollen.

Voraussetzungen

- Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder gleichwertig anerkannter Berufsabschluss in den vorstehend erwähnten Berufen.
- Berufliche Pflege- oder Betreuungserfahrung bei Lehrgangsbeginn:
2 Jahre nach Berufsabschluss mit einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60%, bei tieferem Beschäftigungsumfang entsprechend länger
- Empfehlung des Anstellungsbetriebes

Inhalte

Erweitertes Fachwissen (Dauer: 30 Tage)

- Gerontologie
- Geriatrie, Gerontopsychiatrie
- Pflegefachwissen rund ums Alter
- ethische Prinzipien, ethische Entscheidungsfindung

Qualitätssicherung (Dauer: 4 Tage)

- Pflegequalität, kundenorientiertes und qualitätsbewusstes Handeln
- QS-Instrumente
- Pflegeprozess, Pflegediagnosen
- Wissensmanagement

Organisation (Dauer: 6 Tage)

- Konzepte: Aufgaben – Kompetenzen - Verantwortung, Führen mit Zielen, Instruktion, Delegation im Arbeitsalltag, Aufgabenpriorisierung
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kommunikation, Konfliktbewältigung
- Sozialversicherungen, Krankenkassen
- Leistungserfassung und -dokumentation

Methode

Die einzelnen Unterrichtseinheiten werden auf der Basis der Berufserfahrung der Teilnehmenden aufgebaut. Dem Erfahrungslernen in der Gruppe kommt eine grosse Bedeutung zu. Die Teilnehmenden arbeiten im Klassenverband, im Selbststudium und in Lerngruppen. Wir empfehlen, dass den Teilnehmenden am Arbeitsort eine qualifizierte Bezugsperson zur Verfügung steht, die sie beim Umsetzen des Gelernten unterstützt.

Abschluss

Es sind zwei schriftliche Arbeiten und eine Abschlussqualifikation vorgesehen. Wer 90% der Präsenzlernzeit besucht hat und die schriftlichen Arbeiten erfolgreich abschliesst, erhält die Lehrgangsurkunde, unterzeichnet vom Schulungszentrum Gesundheit SGZ, von der OdA GS Aargau und H+ Bildung. Der erfolgreiche Abschluss führt für Teilnehmende mit Arbeitgeber im Kanton Aargau zur Anerkennung auf Stufe Tertiär im Richtstellenplan für Institutionen der Langzeitpflege.

Dauer

40 Tage in 2- bis 4-tägigen Blöcken, verteilt über ca. 18 Monate

Lernzeitinvestition

280 Stunden Präsenzlernzeit, 80 Stunden Selbstlernzeit, 80 Stunden Lerngruppenzeit, 60 Stunden schriftliche Arbeiten, Total: 500 Stunden

Datum	Zeit	Dauer	Ort	Kurs-Nr.
20.02.2012–03.05.2013	08.30–16.20	40 Tage	SGZ	FaLB-121z
22.10.2012–06.12.2013	08.30–16.20	40 Tage	SGZ	FaLB-122z

Preis

CHF 8'000.00

(inkl. Dokumentation, Literatur und Abschlussprüfung, excl. Unterkunft und Verpflegung). Die Kosten für die künftige Eidgenössische Berufsprüfung sind im Preis nicht enthalten.

Dozierende

Beat Bättig, Johannes Thoma, Hansjörg Frick, Barbara Lauper, Claudia Eng, Daniela Ott-Keller, Tomas Kobi

Aus- und Weiterbildung der Auszubildenden

Berufsbildner/in Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

Berufsfachpersonen, die an der Ausbildung von Lernenden, in diesem Kurs speziell von FaGe-Lernenden oder verwandten Berufen interessiert sind, erwerben sich hier die nötigen Grundlagen und die offizielle Anerkennung (Kursausweis Berufsbildner/in) für diese Aufgabe.

Für Pflegefachpersonen, FaGe, FaBe oder Hauspfleger/innen, die vor der Übernahme der Funktion als Berufsbildnerin/Berufsbildner stehen oder bereits als Berufsbildner/in tätig sind.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
11.01.–20.01.12	08.30–16.30	6 Tage	Brigitt Maier	SGZ	950.– ¹
14.03.–23.03.12	08.30–16.30	6 Tage	Brigitt Maier	SGZ	950.– ¹
30.08.–14.09.12	08.30–16.30	6 Tage	Brigitt Maier	SGZ	950.– ¹

¹ Spezielle Konditionen für Mitarbeitende aus den PZZ-Betrieben

ERFA-Treffen für Berufsbildner/innen Sekundarstufe II (EFZ) Spitex

Das ERFA-Treffen dient als Plattform für den Austausch der Berufsbildner/innen in der Spitex, der Bearbeitung von aktuellen Themen und der Diskussion von anstehenden Fragen, Anliegen und Problemen im Zusammenhang mit Ausbilden.

Damit möchte die SGZ zusammen mit der Fachstelle Bildung der Spitex Stadt Zürich und dem Spitex-Verband Kanton Zürich auch dieses Jahr alle Berufsbildner/innen, die in der Spitex FaGe ausbilden oder dies in absehbarer Zeit tun werden, in ihrer Arbeit unterstützen.

Für aktive, ausgebildete Berufsbildner/innen, die aktuell oder in absehbarer Zeit Lernende begleiten.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 31.01.2012	14.30–17.00	4 Nachm.	Brigitt Maier/ Beatrice Widmer	SGZ	300.– ¹
Di, 15.05.2012					
Di, 18.09.2012					
Di, 27.11.2012					

¹ Mitarbeitende aus einer Spitexorganisation der Stadt Zürich erhalten eine Reduktion von CHF 50.–

IPA in der Spitex vorbereiten

In diesem Kurs werden den Teilnehmenden die notwendigen Schritte vermittelt, um im Betrieb die individuelle praktische Arbeit durchführen zu können. Hierzu erforderlich sind die zeitliche Planung und Strukturierung der IPA. Die Rolle und Tätigkeiten und die damit verbundenen Vorbereitungen, sowie Aufgaben der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner werden durchleuchtet.

Für Berufsbildner/innen FaGe im Spitexbereich.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 06.11.2012	13.30–17.00	½ Tag	Beatrice Widmer	SGZ	125.–

Kompetenznachweise in der Spitex vorbereiten und durchführen

Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner können aus dem Modelllehrgang Aufgabenstellungen für einen Kompetenznachweis ableiten, zugemünzt auf den Spitexalltag. Sie setzen sich mit dem Kompetenz-Ressourcen-Modell auseinander und erhalten relevante Informationen im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung eines Kompetenznachweises.

Für Berufsbildner/innen FaGe im Spitexbereich.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 20.09.2012	13.30–17.00	½ Tag	Beatrice Widmer	SGZ	125.–

Ausbilden mit der Ko-Re-Methode

Die neue Bildungsverordnung für FaGe gibt als Lehr-/Lernform die Ko-Re-Methode vor. Was genau ist das? Wie unterscheidet sie sich von den bisherigen Lehr- und Lernformen? Wie kann in der praktischen Ausbildung damit umgegangen werden?

An diversen Beispielen setzen Sie sich sehr praxisorientiert mit diesen Fragen auseinander und erhalten so die nötige Sicherheit, FaGe-Ausbildung professionell begleiten zu können.

Für Ausbilder/innen, die mind. den Berufsbildner/innen-Kurs besucht haben.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Mi, 28.03.2012	13.30–17.00	½ Tag	Eric-Dennis Jansen	SGZ	125.–

Kreativer Umgang mit meinem Bildungsauftrag

Die Ressourcen für die Ausbildung in der Praxis sind knapp, weder Zeit noch Personen stehen in grossen Mengen zur Verfügung. Trotzdem möchten Sie Ihre Lernenden optimal betreuen und eine gute Ausbildung sicher stellen.

Versuchen Sie, die Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel kreativ und auf den ersten Blick vielleicht auch unkonventionell einzusetzen und so eine für alle befriedigende Ausbildung zu gewährleisten. Dieser sehr auf die Praxis ausgerichtete Tag zeigt vor allem an den Ausbildungselementen Kompetenznachweis und Lernjournal konkrete Möglichkeiten auf.

Für Ausbilder/innen, die mind. den Berufsbildner/innen-Kurs und evtl. bereits den Kurs «Ausbilden mit der Ko-Re-Methode» besucht haben.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 27.04.2012	08.30–16.30	1 Tag	Eric-Dennis Jansen	SGZ	250.–

SVEB 1-Zertifikat und Kursausweis Berufsbildner/in (Art. 44 BBV) Lernveranstaltungen mit Erwachsenen und Jugendlichen planen, durchführen und evaluieren

Kursdurchführung garantiert!

Als Berufsfachpersonen haben Sie sich bewährt und Erfahrungen gesammelt. Dieses Wissen und Können möchten Sie nun kompetent weitergeben, sei es in der Berufsbildung oder im Gestalten und Durchführen von Bildungsveranstaltungen.

Die 17-tägige Weiterbildung «Lernveranstaltungen mit Erwachsenen und Jugendlichen planen, durchführen und evaluieren» gibt Ihnen das nötige Rüstzeug und führt Sie mit dem entsprechenden Praxisnachweis zum SVEB 1-Zertifikat und Kursausweis Berufsbildner/in (anerkannt vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich, gültig in der ganzen Schweiz, Art. 44 BBV).

Für Personen, die ausschliesslich das SVEB 1-Zertifikat erwerben möchten, beträgt die Kursdauer 14 Tage.

Voraussetzung für das SVEB 1-Zertifikat:

- Nachweis von mind. 80% Präsenz in der Kursgruppe
- erfolgreich abgeschlossene Kompetenznachweise (während der Kurszeit)
- Nachweis einer mind. 2-jährigen Praxiserfahrung mit mind. 150 Stunden

Voraussetzungen für den Kursausweis Berufsbildner/in:

Eidg. Fähigkeitszeugnis FaGe, Hauspfleger/in oder Diplom in Pflege (Fachfrau/Fachmann Pflege, DN I, DN II, AKP, PsychKP, IKP) oder eine gleichwertige Qualifikation und mind. 2 Jahre Berufserfahrung. 100% Präsenz bei den für den Berufsbildnerausweis verbindlichen Kursinhalten.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
24.01.–04.10.2012	08.30–16.45	17 Tage	Heike Reschenhofer/	SGZ	3'050.- ¹
		14 Tage	Brigitt Maier		2'650.- ²

¹ Für Personen, die das SVEB 1-Zertifikat und den Berufsbildner/in-Ausweis erwerben möchten

² Für Personen, die ausschliesslich das SVEB 1-Zertifikat erwerben möchten

> Broschüre mit Details und Kursdaten können bestellt werden.

Basiskurse für Haushelfer/innen in der Spitex

Für hauswirtschaftliche Mitarbeitende der Spitex Stadt Zürich nach abgeschlossener Probezeit

In diesem Kurs erhalten die hauswirtschaftlichen Mitarbeitenden der Spitex Stadt Zürich das auf die Vorgaben in der Stadt zugeschnittene Grundwissen, um die entsprechenden Einsätze professionell, verantwortungsbewusst und selbständig zur Zufriedenheit der Kundschaft auszuführen. Zudem lernen Sie den richtigen Umgang mit der Verlaufsdocumentation.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
10.01.–19.04.12	08.30–16.30	12 Tage	Brigitt Maier	SGZ	1'800.–

Für Haushelfer/innen und hauswirtschaftliche Mitarbeitende von gemeinnützigen privaten oder öffentlich-rechtlichen Organisationen

Die hauswirtschaftlichen Spitexeinsätze professionell, verantwortungsbewusst, selbständig und unter Einhaltung der Vorgaben zur Zufriedenheit der Kundschaft auszuführen, ist eine Herausforderung. Die 10 Kurstage geben Ihnen das nötige Grundwissen für diese anspruchsvolle Tätigkeit.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
21.08.–07.11.12	08.30–16.30	10 Tage	Brigitt Maier	SGZ	1'600.– ¹

¹ Für Mitarbeitende von gemeinnützigen privaten oder öffentlich-rechtlichen Organisationen, die Unterstützung und Entlastung zu Hause anbieten; für übrige Interessierte CHF 2'200.–

Vertiefung der Fachkompetenz

Sich abgrenzen – sich einlassen

«Du musst dich halt besser abgrenzen»... dieser Ratschlag wird grosszügig verteilt. Nur leider nutzt es den Betroffenen wenig. Die eigenen Grenzen wahrzunehmen und auszusprechen, die Grenzen der anderen zu spüren und darauf zu reagieren, fällt vielen Menschen schwer.

In diesem Kurs werden Ursachen fürs eigene Abgrenzungsverhalten gesucht und Strategien entwickelt, mit Grenzen anders umzugehen.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 02.10.2012	08.30–17.00	1 Tag	Kaja von Rennenkampff SGZ		250.–

Aktiver Brandschutz – Verhalten im Brandfall

Wer für Menschen in einem Altersheim Verantwortung trägt, sollte eine Brandgefahr sofort erkennen können und in der Lage sein, richtig und schnell zu handeln. Hier eignen Sie sich kompetentes und überlegtes Verhalten im Brandfall an.

Für mind. eine Person pro Altersheim (SIBE, Nachtwache, andere Interessierte), vorzugsweise neue Mitarbeitende innerhalb der ersten 12 Monate nach Eintritt (obligatorische Teilnahme) und übrige Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 28.09.2012	08.00–17.00	1 Tag	Schutz & Rettung Zürich	ROHW ¹	90.– ²

¹ Ausbildungszentrum Rohwiesen, Schutz & Rettung Zürich, Orion-Strasse 6, 8152 Glattpark

² Für Mitarbeitende der städtischen Altersheime; für übrige Interessierte CHF 300.–

Demenzielle Erkrankungen (Grundlagen)

In diesem Kurs werden die Kenntnisse über Symptome, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von demenziellen Erkrankungen erweitert und der Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen im Erfahrungsaustausch trainiert.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 04.05.2012	13.30–17.00	½ Tag	Dr. med. Ulrich Erlinger	AHZ ¹	45.– ²

¹ Altersheim Oberstrass, Langensteinstrasse 40, 8057 Zürich

² Für Mitarbeitende der städtischen Altersheime; für übrige Interessierte CHF 125.–

Die Erlebniswelt von Menschen mit Demenz

Dieser Kurstag bietet eine Unterstützung darin, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äussern. Die Teilnehmenden können dadurch diese Erfahrung auf die Situation von Menschen mit Demenz übertragen.

Sehr praxisorientiert werden Möglichkeiten geboten, um die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zu analysieren und Handlungsmöglichkeiten für den Umgang zu entwerfen. Übungen unterstützen die Zusammenarbeit mit Partner/Partnerin oder einer Gruppe und fördern die Fähigkeiten, Gefühle und Bedürfnisse anderer Menschen wahrzunehmen und zu respektieren, sowie für Deutungs- und Erklärungsmuster anderer Personen offen zu sein.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegealltag (Spitin & Spitex) und weitere an der Thematik Interessierte, die sich auf Selbsterfahrungsübungen einlassen und offen für Empfindungen und Meinungen anderer sind.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Mo, 16.04.2012	08.30–17.00	1 Tag	Verena Tschudin	SGZ	250.–

Im Einsatz bei dementen Klienten – Personenzentrierte, validierende Begleitung im Spitex-Alltag

Die Kursbesucher/innen setzen sich mit ihrer eigenen Haltung gegenüber demenzkranken Menschen auseinander unter Miteinbezug von theoretischen Grundlagen (Tom Kitwood und integrativer Validation). Durch gezielte Beobachtungsaufgaben und deren Auswertung wird schwieriges Verhalten von Betroffenen besser verständlich. Daraus resultieren umsetzbare Handlungsmöglichkeiten für den Spitex-Alltag.

Für Spitex-Mitarbeitende im Betreuungs-, Pflege- und hauswirtschaftlichen Bereich, die über ein Grundlagwissen verfügen (z.B. Besuch Basiskurs für Haushelfer/innen).

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 30.10.2012	08.30–17.00	2 Tage	Beatrice Widmer	SGZ	500.–
Mi, 14.11.2012	13.30–17.00				
Di, 04.12.2012	13.30–17.00				

Depressionen – gerade auch im Alter

Das Krankheitsbild Depression mit seinen Unterteilungen, Ursachen, dem Verlauf und den Möglichkeiten der Therapien wird an diesem Kurstag vertieft besprochen. Dabei wird immer wieder der Blickwinkel auf ältere Menschen gerichtet und auch die Abgrenzung zu demenziellen Erkrankungen angesehen.

Auf der Grundlage der systemischen Auswirkungen der Krankheit auf Betroffene und Umfeld werden die Kompetenzen zur Begleitung und Betreuung von Menschen mit Depressionen gestärkt.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegealltag (Spitin & Spitex) und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 31.05.2012	08.30–17.00	1 Tag	Gabriele Kaes	SGZ	250.–

Diabetes

Um in der Praxis diabeteskranke Menschen umfassend betreuen zu können, braucht es aktuelle, theoretische Grundlagen. Zu diesem Theoriewissen erfolgt eine Instruktion, wie Blutzucker gemessen wird und wie Sie mit Insulin umgehen müssen.

Bitte beachten Sie, dass für den Praxistransfer und die Kompetenzerteilung Ihr Arbeitgeber zuständig und verantwortlich ist.

Für Mitarbeitende mit einer Ausbildung als Hauspfleger/in, FaGe, FASRK, DNI oder HF.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 08.06.2012	08.30–17.00	2 Tage	Brigitte Rööslī/	SGZ	500.–
Fr, 15.06.2012			Monika Püschel		

Umgang mit Ekel

Ekel ist eine Emotion, die sich nicht mit dem Verstand steuern lässt. Verdrängen von Ekel-Gefühlen kann krank machen. Was also tun, wenn eklige Situationen zum Berufsalltag gehören? Was sind die Auslöser? Wie kann man mit Ekel-Gefühlen umgehen? Wer bestimmt, was eklig ist?

Diesen und anderen Fragen werden wir in diesem Kurs nachgehen und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis entwickeln.

Für Mitarbeitende in der Spitex und weitere an der Thematik Interessierte aus den Bereichen Betreuung und Pflege und Hauswirtschaft.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 27.09.2012	08.30–17.00	1 Tag	Kaja von Rennenkampff	SGZ	250.–

Haushalten: effizient und zeitgemäss

Hauswirtschaftliche Arbeiten im beruflichen Auftrag auszuführen bedingt eine regelmässige Auseinandersetzung mit den neuesten Erkenntnissen, Mitteln, Geräten und Methoden. Dieser Nachmittag dient der Auffrischung und Aktualisierung der schon vorhandenen Kenntnisse.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich sowie weitere an der Thematik Interessierte, die die schriftdeutsche Sprache gut verstehen und sprechen.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 19.06.2012	13.30–17.00	½ Tag	Brigitt Maier	SGZ	125.–

Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln im Privat- oder Kleinhaushalt

Hygiene im Zusammenhang mit Nahrungsmitteln ist auch im privaten Haushalt, in der Wohngruppe oder in der WG ein wichtiges Thema. In diesem Kurs zeigen wir den Teilnehmenden, professionell damit umzugehen, und wie die realistische Umsetzung aussieht.

Für Mitarbeitende in der Spitex oder in kleinen Gemeinschaftshaushalten.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 14.06.2012	13.30–17.00	½ Tag	Brigitt Maier	SGZ	125.–

Kunst, Kultur und Geschichte als Grundlage für die Biografiearbeit

In der Biografiearbeit mit den Bewohnern/Bewohnerinnen und Patientinnen/Patienten bildet das Verstehen des kulturellen Hintergrundes und der gesellschaftlichen und historischen Prozesse früherer Zeiten eine wichtige Grundlage. Der Kurs soll Ihnen diese komplexen Zusammenhänge in strukturierter und leicht verständlicher Weise näher bringen.

Begeben Sie sich auf eine faszinierende Zeitreise und kommen Sie so Ihren Bewohnern/Bewohnerinnen näher!

Für Mitarbeitende im Pflege- und Betreuungsbereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Mo, 05.03.2012	08.30–17.00	2 Tage	Rainer Bürgi-Näf	SGZ	500.–
Mo, 12.03.2012					

Umgang mit Medikamenten (Grundlagen)

Sie erhalten in diesem Kurs theoretische Grundlagen, um in der Spitexpraxis Medikamente richten, kontrollieren und abgeben zu können.

Bitte beachten Sie, dass für den Praxistransfer sowie die Kompetenzerteilung Ihr Arbeitgeber zuständig und verantwortlich ist.

Für Spitex-Mitarbeitende mit der Ausbildung als Hauspfleger/in, FASRK und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Mi, 02.05.2012	08.30–17.00	2 Tage	Doris Brägger	SGZ	500.–
Di, 08.05.2012					

Umgang mit Medikamenten – Schmerzmedikamente und Antidepressiva (Vertiefung 1)

Die Teilnehmenden erhalten Grundlagen zum Schmerzgeschehen und zur Schmerzwarnung im Alter. Sie befassen sich mit Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen von Schmerzmedikamenten. Nebst Grundlagewissen über die Depression im Alter setzen sie sich mit Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen von Antidepressiva auseinander.

Eine Reflexion mit Verknüpfung zur Berufspraxis ermöglicht es den Teilnehmenden, adäquate Massnahmen zum Schmerzgeschehen und zu Depressionen bei betagten Menschen zu treffen.

Bitte beachten Sie, dass für den Praxistransfer sowie die Kompetenzerteilung der Arbeitgeber zuständig und verantwortlich ist.

Für Pflegende DN I, FASRK, FaGe und Hauspfleger/innen, die in der Praxis Medikamente verabreichen und über Grundlagewissen von Wirkungen/Verabreichung von Medikamenten verfügen.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 04.09.2012	08.30–17.00	1 Tag	Doris Brägger	SGZ	250.–

Umgang mit Medikamenten – Magen-Darmbeschwerden (Vertiefung 2)

Nebst den Grundlagen zur Verdauung und Veränderung des Magen-Darm-Traktes im Alter, befassen Sie sich mit den Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten des Magen-Darm-Traktes sowie der Compliance.

Eine Reflexion mit Verknüpfung der Berufspraxis gibt den Kursbesuchern/-besucherinnen die Möglichkeit, adäquate Massnahmen in ihrem Arbeitsumfeld zu Medikamenten und/oder Nahrungsergänzungen zu treffen.

Bitte beachten Sie, dass für den Praxistransfer sowie die Kompetenzerteilung der Arbeitgeber zuständig und verantwortlich ist.

Für Pflegende DN I, FASRK, FaGe und Hauspfleger/innen, die in der Praxis Medikamente verabreichen und über Grundlagewissen von Wirkungen/Verabreichung von Medikamenten verfügen.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 06.11.2012	08.30–17.00	1 Tag	Doris Brägger	SGZ	250.–

Pflege und Betreuung von Menschen mit Multiple Sklerose (MS)

Die Teilnehmenden setzen sich mit Ursachen, Verlauf, Symptomen und Auswirkungen von MS auseinander. Sie reflektieren anhand von Praxisbeispielen ihre Erfahrungen und ihr Wissen in Bezug auf die Pflege und den Umgang mit betroffenen Menschen.

In diesem Kurs fördern wir das Bewusstsein, dass eine grösstmögliche Selbständigkeit von MS-Betroffenen erstrebenswert ist.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 05.06.2012	13.30–17.00	2 Nach-	Barbara Bracher	SGZ	250.–
Di, 12.06.2012		mittage			

Notfallsituationen im Altersbereich

Erkennen Sie verschiedene Notfallsituationen im Alltag? Reagieren Sie auf diese angemessen?

Hier lernen Sie Erstmassnahmen einzuleiten und so die Situation zu stabilisieren, bis ärztliche oder andere professionelle Unterstützung eintrifft.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 18.09.2012	13.30–17.00	½ Tag	Maren Nielsen	SGZ	125.–

Pflege von Menschen mit Parkinson-Erkrankung

In diesem Seminar lernen Sie die Kardinalsymptome und deren Auswirkungen auf den Alltag von Betroffenen und deren Umfeld kennen. Ausserdem setzen Sie sich mit den unterschiedlichen Begleitsymptomen und den häufigsten Komplikationen auseinander. Ihnen sind verschiedene Medikamente bekannt, und Sie wissen deren korrekte Anwendung und Auswirkungen, inklusive operative Behandlungsmöglichkeiten.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 03.05.2012	08.30–17.00	1 Tag	Elisabeth Ostler	SGZ	250.–

Psychiatrische Krankheitsbilder

Die Integration von Menschen in eine Pflegeabteilung, welche an psychiatrischen Erkrankungen und/oder Suchtverhalten leiden, stellt für die Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung dar. An diesem Kurstag vertiefen die Teilnehmenden ihr Fachwissen auf dem sich stetig entwickelnden Gebiet der Gerontopsychiatrie und erlernen praxistaugliche Strategien, welche sie im Arbeitsalltag unterstützen.

Für Mitarbeitende mit einem Diplom in Pflege oder gleichwertiger Qualifikation.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 21.06.2012	08.30–17.00	1 Tag	Dr. med. Ulrich Erlinger	SGZ	250.–

Dem Rücken Sorge tragen

Hauswirtschaftliche Arbeiten sind anstrengend und belasten den Rücken sehr stark. In diesem Kurs wird aufgezeigt, wie mit einfachen Mitteln, Techniken dem Rücken Sorge getragen werden kann und Rückenbeschwerden vermieden oder verringert werden können.

Für Personen, die regelmässig hauswirtschaftliche Arbeiten ausführen (z.B. Haushelfer/innen, hauswirtschaftliche Mitarbeitende).

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Di, 13.03.2012	13.30–17.00	½ Tag	Brigitt Maier	SGZ	125.–

Umgang mit dem Sterben

In diesem Seminar setzen sich die Teilnehmenden mit der hilfreichen Begegnung mit schwerkranken, sterbenden Menschen und deren Bezugspersonen auseinander.

Sie lernen praktische Möglichkeiten kennen, sie mitmenschlich, seelsorgerisch und pflegerisch zu unterstützen. Sie werden darin unterstützt, sich selber mit Sterben und Tod, sowie mit Abschiedssituationen persönlich und im Team auseinander zu setzen.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegebereich und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 30.03.2012	08.30–17.00	1 Tag	Brigitte Hauser	AHZ ¹	90.– ²

¹ Altersheim Bürgerasyl-Pfrundhaus, Leonhardstrasse 16–18, 8001 Zürich

² Für Mitarbeitende der städtischen Altersheime; für übrige Interessierte CHF 250.–

Sucht im Alter

Die Definitionen und Zuordnungen rund um die Begriffe des Missbrauchs und der Abhängigkeits-erkrankungen werden hier geklärt.

Die Teilnehmenden setzen sich mit Ursachen, Formen und Entwicklungsmechanismen der Sucht auseinander und überprüfen ihre eigene Haltung zum Thema Abhängigkeit. Sie erhalten Grundwissen über die beiden Hauptsuchtmittel im Alter und setzen sich mit der Begleitung von älteren Menschen mit Sucht sowie ihren Einfluss- und Interventionsmöglichkeiten auseinander. Ausserdem lernen sie Frühwarnzeichen und Möglichkeiten der Prävention kennen.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegealltag (Spitin & Spitex) und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 28.06.2012	08.30–17.00	1 Tag	Gabriele Kaes	SGZ	250.–

«Alt werden mit dem Trauma» – Sexuelle Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen

An diesen beiden Seminartagen eignen sich die Kursteilnehmer/innen die theoretischen Grundlagen in den Themenbereichen «Sexuelle Gewalt» und «Posttraumatische Belastungsstörung» an.

Durch ein besseres Verständnis traumabezogener Symptome lernen Betreuer/innen und Pfleger/innen in der Praxis hellhörig und sensibel zu sein, um eine sexuelle Gewalterfahrung als Ursache verschiedener Symptome mitzubedenken und unterstützend zu handeln.

Für Mitarbeitende im Betreuungs- und Pflegealltag (Spitin & Spitex) und weitere an der Thematik Interessierte.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Mi, 09.05.2012	08.30–17.00	2 Tage	Bettina Steinbach/ Barbara Dahinden	SGZ	500.–
Mi, 06.06.2012					

Wundbehandlungen (Grundlagen)

Um Wunden fachgerecht versorgen zu können, ist theoretisches Grundlagenwissen nötig. Dieses werden wir Ihnen an diesem Tag vermitteln.

Bitte beachten Sie, dass für den Praxistransfer sowie die Kompetenzerteilung Ihr Arbeitgeber zuständig und verantwortlich ist.

Für Mitarbeitende mit einer Ausbildung als Hauspfleger/in, FaGe, FASRK, DNI oder HF.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 27.04.2012	08.30–17.00	1 Tag	Brigitte Rööfli	SGZ	250.–

Wundbehandlungen (Vertiefung)

In einem zweiten Schritt erhalten Sie die nötige Sicherheit beim Beurteilen und Behandeln von Wunden. Zudem kennen Sie die Schwerpunkte bei der Betreuung von Kundinnen und Kunden mit chronischen Wunden.

Bitte beachten Sie, dass für den Praxistransfer sowie die Kompetenzerteilung Ihr Arbeitgeber zuständig und verantwortlich ist.

Für Mitarbeitende mit einer Ausbildung als Hauspfleger/in, FaGe, FASRK, DNI oder HF, die den Wunden-Grundkurs absolviert haben.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Fr, 02.11.2012	08.30–17.00	1 Tag	Brigitte Rööfli	SGZ	250.–

EXCEL 2007 – Grundkurs

Die Teilnehmenden wissen nach Kursbesuch, einfache Tabellen zu erstellen, zu formatieren und auszudrucken sowie erste Berechnungen durchzuführen.

Für alle Personen, die Excel-Tabellen erstellen und gestalten sowie einfache Berechnungsmöglichkeiten von Excel kennen lernen und einsetzen möchten. Grundkenntnisse am PC sind bereits vorhanden.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 13.09.2012	17.30–20.00	2 Abende	Fredi Wetli	WAL ¹	–,- ²
Do, 20.09.2012					

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

² Kurs kostenlos für Mitarbeitende der städtischen Altersheime (Kurszeit=Freizeit), für übrige Interessierte CHF 100.–

EXCEL 2007 – Aufbaukurs

Die Kursbesucher/innen lernen, mit mehreren Tabellenblättern gekonnt umzugehen.

Für alle Personen, die ihre Kenntnisse in Excel erweitern möchten und den Kurs «Excel-Grundlagen» besucht haben.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 06.12.2012	17.30–20.00	2 Abende	Fredi Wetli	WAL ¹	–,- ²
Do, 13.12.2012					

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

² Kurs kostenlos für Mitarbeitende der städtischen Altersheime (Kurszeit=Freizeit), für übrige Interessierte CHF 100.–

Outlook 2007 – Kalender, Kontakte, Aufgaben

Hier lernen Sie, Termine und Aufgaben zu verwalten und das Adressbuch für geschäftliche und private Einträge zu nutzen.

Für alle Personen, die mit Outlook 2007 arbeiten und ihre Kenntnisse über weitere Outlook-Funktionen verbessern möchten. Kenntnisse im Umgang mit der Windows-Oberfläche sind für diesen Kurs unbedingt erforderlich.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 24.05.2012	17.30–20.00	2 Abende	Fredi Wetli	WAL ¹	–,- ²
Do, 31.05.2012					

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

² Kurs kostenlos für Mitarbeitende der städtischen Altersheime (Kurszeit=Freizeit), für übrige Interessierte CHF 100.–

Outlook 2007 – Rund ums Mail

Nach Kursbesuch können die Teilnehmenden E-Mails handhaben und übersichtlich verwalten.

Für alle Personen, die mit Outlook 2007 arbeiten und ihre E-Mail-Kenntnisse erweitern möchten. Kenntnisse im Umgang mit der Windows-Oberfläche sind unbedingt erforderlich.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 12.04.2012	17.30–20.00	2 Abende	Fredi Wetli	WAL ¹	–,- ²
Do, 19.04.2012					

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

² Kurs kostenlos für Mitarbeitende der städtischen Altersheime (Kurszeit=Freizeit), für übrige Interessierte CHF 100.–

Word 2007 – Nützliche Arbeitstechniken

Nach den beiden Kursabenden wissen die Teilnehmenden, erweiterte Funktionen von Word anzuwenden.

Für alle Personen, die im Betrieb und im Privatleben mit Word 2007 arbeiten und ihre Kenntnisse in der Anwendung von erweiterten Wordfunktionen verbessern möchten. Praktische Erfahrung und gute Anwendungspraxis im Word sind bereits vorhanden.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 14.06.2012	17.30–20.00	2 Abende	Fredi Wetli	WAL ¹	–,- ²
Do, 21.06.2012					

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

² Kurs kostenlos für Mitarbeitende der städtischen Altersheime (Kurszeit=Freizeit), für übrige Interessierte CHF 100.–

Word 2007 – Weiterführende Textgestaltung

Umfangreiche Dokumente erstellen und zu gestalten – dies lernen Sie hier.

Für alle Personen, die im Betrieb und im Privatleben mit Word 2007 arbeiten und ihre Kenntnisse in der Anwendung von erweiterten Wordfunktionen verbessern möchten. Praktische Erfahrung und gute Anwendungspraxis im Word sind bereits vorhanden.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Do, 15.11.2012	17.30–20.00	2 Abende	Fredi Wetli	WAL ¹	–,- ²
Do, 22.11.2012					

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

² Kurs kostenlos für Mitarbeitende der städtischen Altersheime (Kurszeit=Freizeit), für übrige Interessierte CHF 100.–

Tastaturschreiben

Mit dem Programm Easy-Typing lernen Sie effizient das Tastaturschreiben im Zehnfingersystem. Am Schluss sind Sie fähig, blind zu schreiben.

Bitte beachten Sie, dass Übungsgelegenheiten am eigenen PC zu Hause notwendig sind; der Aufwand für die Hausaufgaben beträgt pro Woche ca. 1 Stunde.

Für Personen, die sich vom Adler-System verabschieden möchten. Entsprechende Kenntnisse (PC starten, Beherrschen der Maus) sind vorhanden.

Datum	Zeit	Dauer	Leitung	Ort	Preis
Mi, 01.02.2012 – Mi, 28.03.2012	17.30–19.30	9 Abende	Susann Bänziger	WAL ¹	360.–

¹ Amtshaus Walche, Walchestr. 31, 8021 Zürich, Erdgeschoss, Raum E35

INEX – unser Begriff für massgeschneiderte Angebote

Es zeigt sich immer mehr, dass Institutionen des Gesundheitswesens individuell auf den jeweiligen Betrieb und die aktuelle Situation zugeschnittene Kurse, Bildungsaktivitäten und Beratungen wünschen. Mit unserem INEX-Modell erfüllen wir genau diese Wünsche: Wir kommen zu Ihnen, nehmen Ihre Anliegen und Ideen auf, formen sie zu Bildungs- und Beratungsaktivitäten und führen diese für Sie durch – INtern bei Ihnen oder EXtern bei uns – INEX eben.

In den letzten Jahren haben wir für unsere Kunden verschiedenste Aufträge ausgeführt: Fallbesprechungsgruppen initiiert, Führungscrews beraten, Leitbilder entwickelt, Kaderretriten begleitet, themenspezifische Impulsreferate gehalten, Teamentwicklungsprozesse begleitet, Kurse zu verschiedensten Themen aus den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung oder Ausbildung der Auszubildenden durchgeführt – und das immer gemäss den Wünschen und Vorgaben unserer Kunden. So greifen die verschiedenen Elemente wie Zahnräder ineinander, ermöglichen den Transfer in die Praxis und bringen damit Erfolg und vor allem die gewünschte Nachhaltigkeit der Bildungs- und Beratungsmassnahmen.

Falls Sie also Wünsche, Ideen, Fragen oder Lust auf einen auf Sie individuell zugeschnittenen Kurs oder eine Beratung haben, melden Sie sich unverbindlich für ein erstes kostenloses Gespräch.

Beratung und Entwicklung von Bildungsaktivitäten

Coaching/Supervision für Führungskräfte (aus Institutionen des Gesundheitswesens)

Sie haben ein berufliches Anliegen, welches Sie beschäftigt und Energien raubt? Sie suchen eine professionelle Begleitung, um Ihre Arbeitsorganisation zu reflektieren und neue Erkenntnisse und Lösungsansätze zu entwickeln? Sie möchten Ihre Arbeitspraxis überprüfen, sich mit Ihrer Rollendynamik oder der Kommunikation auseinandersetzen?

Ob für ein einmaliges zielgerichtetes und lösungsorientiertes Coaching oder eine vertiefte supervisorische Reflexion der beruflichen Handlungskompetenz und der Weiterentwicklung der eigenen Person und Rollen bieten wir Ihnen angemessene und effektive Beratungen an. Durch die Distanz von Abläufen im Arbeitsalltag und der bestehenden Dynamik in Ihren Arbeitsgruppen und des Systems gewinnen Sie den Zugang zu Ihren Ressourcen zurück, erhalten wieder Ein- und Weitsicht und schützen sich vor Überforderungen und destruktivem Verhalten.

Wir arbeiten mit Einzelpersonen und Gruppen. Auch besteht die Möglichkeit, eine sich neu formierende Interventionsgruppe beim Aufbau zu begleiten und verschiedene kreative Methoden zur Themenbearbeitung einzuführen.

Teamsupervisionen, Teamentwicklungsangebote und Fallberatungen

Sie wünschen eine vertiefte Auseinandersetzung und Klärungsprozesse im Team? Auf der Grundlage Ihrer Anliegen und Bedürfnisse erarbeiten wir den Anlass, der den Mitarbeitenden Raum gibt für Reflexionen, Vertiefungen und Spiegelungen der Abläufe und Handlungsmuster im Alltag. Durch die Übungen und Erkenntnisse können Entwicklungsschritte und Massnahmen festgelegt werden.

Im Arbeitsalltag treffen Sie immer wieder auf Verstrickungen, nehmen Handlungsmuster im Umgang mit Bewohner/innen, Klienten, Patienten/Patientinnen wahr, die eher destruktiv sind und keine Freiräume für alle Beteiligten bieten? Beim Rapport kreisen immer wieder dieselben Themen und Anliegen und binden Energien ohne Weiterentwicklung? Dann können Fallberatungen für Gruppen oder Teams einen neuen Durchbruch bieten.

Potenzialanalyse

Sie suchen eine neue Leitung Pflegedienst und haben zwei gleichwertige Kandidaten/Kandidatinnen zur Auswahl – wer eignet sich besser?

Eine stellvertretende Abteilungsleitung möchte sich beruflich weiterentwickeln. Hat diese Person grundsätzlich Potenzial und wenn ja, welche Bereiche sind noch zu entwickeln?

Wenn Sie mit solchen Fragestellungen konfrontiert sind, unterstützen wir Sie gerne. Wir führen Vorgespräche mit Ihnen und den betreffenden Personen und führen dann eine computergestützte Potenzialanalyse (IMDE) durch. Dieses Messinstrument erlaubt nach einer aufwändigen Auswertung eine sehr gute Einordnung der Stärken und der Entwicklungsbereiche der getesteten Person. Wir erstellen einen umfangreichen Bericht und führen mit den Beteiligten Auswertungsgespräche. Mit diesen fundierten Informationen sind Sie noch besser in der Lage, Entscheidungen zu treffen und weitere Schritte zu unternehmen.

TEAM SGZ



Rainer Bürgi-Näf, Rektor

- Bankkaufmann, Studium Germanistik & Nordistik
 - dipl. Erwachsenenbildner HF
 - eidg. dipl. Ausbildungsleiter
 - Schulleiter (EDK) IWP/HSG
 - Weiterbildung in Coaching, OE und Unternehmensführung
- T: 044 276 18 00 / rainer.buergi@zuerich.ch



Nicole Engeler, Leiterin Administration

- kaufmännische Ausbildung
 - Direktionsassistentin mit eidg. Fachausweis
 - Webpublisher SIZ
 - mehrjährige Erfahrung im Kurswesen
- T: 044 276 18 14 / nicole.engeler@zuerich.ch



Gabriele Kaes, Fachfrau Bildung und Beratung

- dipl. Pflegefachfrau
 - dipl. Erwachsenenbildnerin HF
 - Kommunikationsberaterin und -trainerin
 - MAS ZHF in Supervision, Coaching und Mediation
- T: 044 276 18 10 / gabriele.kaes@zuerich.ch



Brigitt Maier, Fachfrau Bildung und Beratung

- dipl. Hauswirtschaftslehrerin
 - dipl. Erwachsenenbildnerin HF
 - Beraterin im Bildungsbereich AEB
 - Weiterbildungen in den Bereichen Ernährung und CHQ
- T: 044 276 18 29 / brigitt.maier@zuerich.ch



Cornelia Müller, Fachfrau Administration

- kaufmännische Ausbildung
 - dipl. zert. Sachbearbeiterin Personalwesen KV Schweiz/edupool.ch
- T: 044 276 18 03 / cornelia.mueller@zuerich.ch



Maren Nielsen Wöhr, Fachfrau Bildung und Beratung

- dipl. Pflegefachfrau
- Abteilungsleiterin, Pflegedienstleiterin
- dipl. Organisationsexpertin
- MAS Interkulturelle Kommunikation
- Coach AGP

T: 044 276 18 28 / maren.nielsen@zuerich.ch



Stefanie Rimann, Mitarbeiterin Administration

- kaufmännische Ausbildung am SGZ
- verschiedene kaufmännische Tätigkeiten

T: 044 276 18 12 / stefanie.rimann@zuerich.ch



Beatrice Widmer, Fachfrau Bildung und Beratung

- Hauspflegerin BBT
- Ausbilderin mit eidg. Fachausweis SVEB
- Kaderausbildung Stufe 1 Managemententwicklung im Gesundheitswesen (WPI)
- Weiterbildungen im Bereich Gerontopsychiatrie

T: 044 276 18 02 / beatrice.widmer@zuerich.ch

DOZENTEN/INNEN

Beat Bättig, Programmleiter/Dozent «Fachweiterbildung für Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachmann HF HÖFA I, eidg. dipl. Betriebsausbildner, Master of Education Management ZHAW

Susann Bänziger, Dozentin «Tastaturschreiben»
Projekte & Applikationen PZZ; dipl. Pflegefachfrau HF, Microsoft Office Specialist (MOS) Master 2007: Windows 7

Barbara Baumeister, Dozentin «Berufsbildner/in FaGe»
Sozialwissenschaftlerin ZHAW Departement Soziale Arbeit; dipl. Psychologin FH, Vertiefungsrichtung: Arbeits- und Organisationspsychologie, Heilpädagogisches Grundstudium HPS, Dipl. Kindergärtnerin

Barbara Bracher, Dozentin «Basiskurs für Haushelfer/innen» und «Pflege und Betreuung von Menschen mit MS»
dipl. Pflegefachfrau Psychiatrie, Ausbilderin, SVEB II, EFA, Erwachsenenbildnerin, langjährige Tätigkeit als Pflegefachfrau in verschiedenen Bereichen

Doris Brägger, Dozentin «Umgang mit Medikamenten»
dipl. Pflegefachfrau DN II, Ausbilderin in der Praxis, Stadtspital Triemli, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Chefexpertin Lehrabschlussprüfungen Kanton Zürich

Barbara Dahinden, Dozentin «Alt werden mit dem Trauma – Sexuelle Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen»
Opferhilfe-Beraterin an der Beratungsstelle Notteléfono für Frauen – Gegen sexuelle Gewalt; Psychologin FSP lic. phil., Gestalt-Psychotherapeutin IGW

Claudia Eng, Dozentin «Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachfrau HF HÖFA I, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Executive Master Non Profit Organisationen, Leiterin Pflege und Betreuung

Ulrich Erlinger, Dozent «Demenzielle Erkrankungen», «Psychiatrische Krankheitsbilder»
Stv. Chefarzt Stadtärztlicher Dienst, Zürich; MPH, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie mit Schwerpunkt FMH Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie, Master of Public Health

Hansjörg Frick, Dozent «Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachmann HF Psychiatrie, diplomierter Berufsschullehrer Pflege, Verantwortlicher in der Praxis

Monika Greter, Dozentin «Basiskurs für Haushelfer/innen»
Sozialberatung Pro Senectute Kanton Zürich; dipl. Sozialarbeiterin HF, Zertifikat Sozialversicherungsrecht 1

Brigitte Hauser, Dozentin «Umgang mit dem Sterben»
Spitalpfarrerin; dipl. Pflegefachfrau, Studium der ev. Theologie, M Th, klinische Seelsorgeausbildung CPT, DAS Psychologische Gesprächsführung und Beratung UZH

Eric-Dennis Jansen, Dozent «Berufsbildner/in FaGe», «Ausbilden mit der Ko-Re-Methode», «Kreativer Umgang mit meinem Bildungsauftrag»
Verantwortlicher Ausbildung Pflege PZZ; dipl. Pflegefachmann, dipl. Erwachsenenbildner HF, Experte in Qualifikationsverfahren

Barbara Lauper, Dozentin «Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Gerontologin SAG, dipl. Berufsschullehrerin Pflege, MAS Gerontologie

Tomas Kobi, Dozent «Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachmann HF, diplomierter Berufsschullehrer Pflege, MAS of Gerontology, executive Master of Health Prevention

Elisabeth Ostler, Dozent «Pflege von Menschen mit Parkinson-Erkrankung»
Leiterin Pflege, Parkinson Schweiz; dipl. Pflegefachfrau HF, Parkinson Nurse

Daniela Ott-Keller, Dozentin «Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Berufsschullehrerin Pflege, MAS Geriatric Care i.A., Bildungs- und Qualitätsverantwortliche in der Praxis

Monika Püschel, Dozentin «Diabetes»
Leiterin Aus-, Fort- und Weiterbildung PZZ; dipl. Pflegefachfrau, dipl. Erwachsenenbildnerin, Berufsschullehrerin Pflege

Heike Reschenhofer, Dozentin «SVEB 1-Zertifikatskurs»
Coach, Psychologische Beraterin, Erwachsenenbildnerin, Mentaltrainerin, Pädagogin

Brigitte Röösl, Dozentin «Diabetes», «Wundbehandlungen»
Fachfrau Bildung und Pflege; dipl. Pflegefachfrau, dipl. Erwachsenenbildnerin HF

Claudia Röthlisberger, Dozentin «Deutschkurse»
dipl. Pflegefachfrau

Kaspar Senn, Dozent «Berufsbildner/in FaGe»
Sektorleiter Gesundheit, Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Bettina Steinbach, Dozentin «Alt werden mit dem Trauma – Sexuelle Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen»

Opferhilfe-Beraterin an der Beratungsstelle Notteléfono für Frauen – Gegen sexuelle Gewalt;
dipl. Psychologin FH, dipl. Pflegefachfrau, CAS in Gerontologie

Johannes Thoma, Dozent «Fachweiterbildung Langzeitpflege und -betreuung»
dipl. Pflegefachmann HF, dipl. Berufsschullehrer Pflege, dipl. Coach BSO

Verena Tschudin, Dozentin «Erlebniswelt von Menschen mit Demenz»
Autorisierte Trainerin der IVA; dipl. Betagtenbetreuerin, NDK Zertifikat HF, Epos-Ethische Prozesse und Organisationsentwicklung im Sozialbereich

Kaja von Rennenkampff, Dozentin «Sich abgrenzen – sich einlassen», «Umgang mit Ekel»
dipl. Erwachsenenbildnerin HF, dipl. Supervisorin IAP, dipl. Gerontologin ZFP, Weiterbildung in Organisationsentwicklung

Fredi Wetli, Dozent Informatikkurse «Excel, Outlook, Word»
Teamleiter IT-Services Städtische Gesundheitsdienste; Betriebsfachmann SFB, dipl. Betriebstechniker TS, zert. Informatiker Project Services

Heidi Zimmermann Heinrich, Dozentin «Berufsbildner/in FaGe»
dipl. Pflegeexpertin FH/Gestaltsoziotherapeutin FPI bei der Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN – AGB

Anwendung und Gültigkeit

Die AGB kommen bei jedem Angebot des Schulungszentrums Gesundheit SGZ zur Anwendung. Gültigkeit ab 1. Oktober 2010.

Anmeldung

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen sind verbindlich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Eine Teilnahmebestätigung erfolgt bei Kursdurchführung in der Regel 1 Monat vor Kursbeginn.

Aufnahmebedingungen

Mit der Anmeldung erklären die Teilnehmer/innen, dass sie die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen.

Zahlungsbedingungen

Mit der Teilnahmebestätigung erhalten die Teilnehmenden die Rechnung für die Kursgebühren. Das Kursgeld ist spätestens 7 Kalendertage vor Kursbeginn netto zahlbar, damit der Platz garantiert ist. Bei Rechnungsstellung kurz vor Kursbeginn sind diese am Tage des Kursbeginns fällig. Das Nichtbezahlen der Kursgebühren gilt nicht als Abmeldung. Zur Teilnahme am Kurs sind nur Personen berechtigt, deren Kursgebühr nachweislich überwiesen wurde.

Durchführung

Für jeden Kurs wird eine minimale und maximale Anzahl Teilnehmer/innen festgelegt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben (unter Vorbehalt der rechtzeitigen Zahlung). Das SGZ behält sich vor, bei Erkrankung der Kursleitung oder zu kleiner Gruppengrösse Kurse abzusagen oder zu verschieben. Bei einer Absage werden die Kursgebühren voll zurückerstattet. Falls sich für einen Kurs bis Anmeldeschluss nicht die minimale Anzahl Teilnehmender angemeldet hat, hält sich das SGZ offen, die Durchführung auch kurzfristig zu bestätigen.

Abmeldungen

Eine Abmeldung eines Kurses ist mit administrativem Aufwand verbunden. Je nach Abmeldungszeitpunkt – als Tag der Abmeldung gilt das Datum des Poststempels, E-Mails oder Anrufes – kann das Kursgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Es gilt die folgende Regelung:

Abmeldezeitpunkt		Rücktrittsgebühr
Bis 30	Kalendertage vor Kursbeginn	20 % des Kursgeldes als Bearbeitungsgebühr
Ab 29–15	Kalendertage vor Kursbeginn	50 % des Kursgeldes
Ab 14–8	Kalendertage vor Kursbeginn	80 % des Kursgeldes
Ab 7	Kalendertage bis Kursbeginn	Kein Erlass bzw. keine Rückerstattung der Kursgebühren

Versäumte Lektionen

Bei teilweiser Abwesenheit der Teilnehmenden besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Kursgebühren. Versäumte Lektionen oder Kurstage können in der Regel nicht nachgeholt werden. Über allfällige Ausnahmefälle entscheidet die Kursleitung.

Austritt

Bei einem Austritt der Teilnehmer/innen aus dem laufenden Kurs besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Kursgebühren.

Programm und Preisänderungen

Programm- und Preisänderungen sowie Änderungen der AGB bleiben vorbehalten.

Versicherung

Das SGZ schliesst jegliche Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Durchführung von Kursen aus. Für eine ausreichende Versicherungsdeckung sind die Teilnehmenden selber verantwortlich. Das Benutzen der Anlagen des SGZ erfolgt auf eigene Gefahr. Für Diebstahl und Verlust kann das SGZ nicht haftbar gemacht werden.

Gerichtsstand

Für alle Rechtsbeziehungen mit dem SGZ ist Schweizer Recht anwendbar. Gerichtsstand ist Zürich.

NOTIZEN

Wie Sie uns finden

Ab Hauptbahnhof:

Tram Nr. 11 bis Bucheggplatz, Tram Nr. 14 bis Milchbuck

Ab Bucheggplatz und Milchbuck:

Bus Nr. 69 Richtung ETH/Hönggerberg bis Haltestelle Pflegezentrum Käferberg;
Sie stehen jetzt direkt beim SGZ

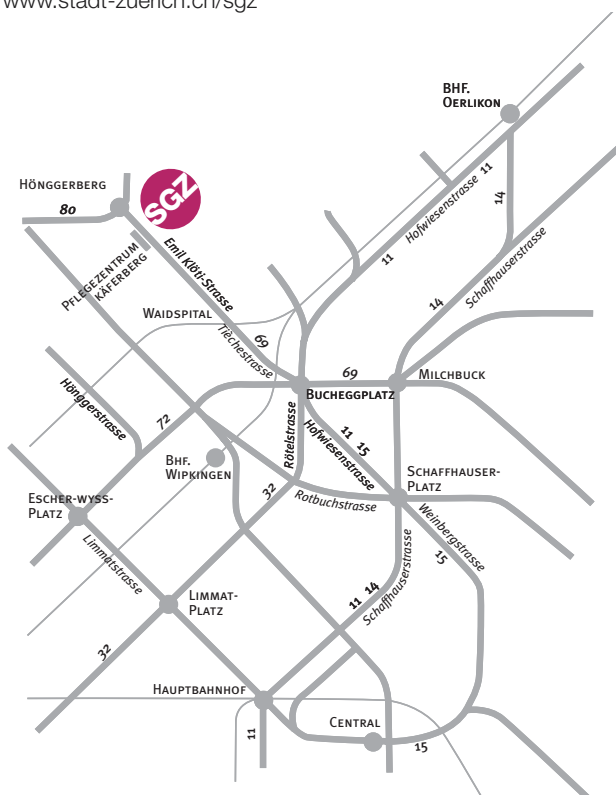
Schulungszentrum Gesundheit SGZ

Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich

T: 044 276 18 18, F: 044 276 18 19

sgz@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/sgz



Bitte
frankieren

Schulungszentrum Gesundheit SGZ
Administration
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich

Kursanmeldung

Für folgende Kurse gelten spezielle Anmeldeformulare:

Basiskurs für Haushelfer/innen, SVEB, Berufsbildner/innen FaGe sowie Fachweiterbildung
Langzeitpflege und -betreuung (siehe unter www.stadt-zuerich.ch/sgz).

Kurstitel

Kursdaten

Personalien (bitte vollständig und in Blockschrift ausfüllen)

Anrede

Name

Vorname

Beruf/Funktion

Adresse Privat

Strasse

PLZ/Ort

Telefon Privat

Mobil

E-Mail Privat*

Adresse Geschäft

Arbeitgeber

Strasse

PLZ/Ort

Telefon Geschäft

E-Mail Geschäft*

Korrespondenz an

E-Mail privat

E-Mail Geschäft

Rechnung an

Privatadresse

Arbeitgeber

Ich habe die AGB gelesen und stimme ihnen zu (bitte ankreuzen)

Datum

Unterschrift

* wird für die Anmeldebestätigung benötigt

Stadt Zürich
Schulungszentrum Gesundheit SGZ
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich
Tel. 044 276 18 18
Fax 044 276 18 19